

TauZone

Die Schlaatz-Zeitung

Mai/Juni 2004 • 9. Jahrgang/Nr. 57 • ISSN 1434-8586

Stadtteilstadt am Schlaatz!

Gastspiel Fercher Obstkistenbühne



● Mit Polizei und Ordnungsamt unterwegs
Seite 3

● Projekte, Vorschläge, Ereignisse
Seite 4/5

● Stadtkontor „Kinderland“ und andere Neuerungen
Seite 6

● Jugendseite
Seite 8

● Service Schlaflos am Schlaatz?
Seite 9

● Veranstaltungen Programm Stadtteilstadt
Seite 10/11

● Interessantes Chronik eines Wohnungsbauprojektes (2)
Seite 12



Sonntag, 09. Mai, 14.00 – 21.00 Uhr



Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 17 19 - 0
fax 8 17 19 - 11
info@buengerhaus-schlaatz.de
www.buengerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Schulz



Jugendclub im Bürgerhaus
Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Frau Wille

Brandenburgischer Kulturbund e.V.
Projekt Integrationsgarten
fon 29 15 70
fax 29 15 70
Ansprechpartnerin: Frau Hermann



Diakonisches Werk Potsdam
„Villa Wildwuchs“
Am Babelsberger Park 15 Potsdam
fon 7 40 72 60
0170/ 2 85 59 63
fax 7 40 72 64
Ansprechpartner: Frau Bera

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.
Bisamkiez 26 Potsdam
fon 8 17 28 61
kinderklub-potsdam@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Gerlach



Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.
Mitglied im NABU
Projekt Ökoloabe
fon 81 04 32
fax 81 04 32
Ansprechpartner: Herr Jan Brödner

Medienwerkstatt im fjs e.V.
Schilfhof 28a Potsdam
fon 81 01 40
fax 81 02 16
medienwerkstatt@potsdam.com
www.medienwerkstatt.potsdam.com
Ansprechpartnerin: Frau Parthum



Sport- und Gesundheitszentrum
Schilfhof 28 Potsdam
fon 90 12 85
fax 90 12 86
sgz.potsdam.groth@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth



VFKJ e.V.
Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 71 58 95
fax 8 71 58 97
info@vfkj.de
www.vfkj.de
Ansprechpartnerin: Frau Wichmann

§ 13 e.V.
Schulsozialarbeit
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 67
fax 2 89 72 61
Ansprechpartnerin: Frau Kokert



Allg. Förderschule „Bruno Rehdorf“
An der alten Zauche 2c Potsdam
fon 2 89 81 80
fax 2 89 81 81
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski



Freie Schule Potsdam
Bisamkiez 28 Potsdam
fon 8 71 48 10
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Förderschule für Hörgeschädigte „Wilhelm von Türk“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 2 89 70 40
fax 2 89 70 41
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

Förderschule für Sprachauffällige „James Krüss“
Bisamkiez 107- 111 Potsdam
fon 2 89 70 50
fax 2 89 70 51
Ansprechpartner: Herr Molkenhain

Marie-Curie Gesamtschule
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 60
fax 2 89 72 61
marie-curie-gs@rz.uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/u/schulen/mcurie
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig behinderte Kinder
Arbeiterwohlfahrt
Bisamkiez 107-111 Potsdam
Tel. 87 13 136
Fax 87 00 00 14
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Krauskopf

OSZ II der Stadt Potsdam, Abt. 2
Schilfhof 23 Potsdam
fon 2 89 72 50
fax 2 89 72 51
Ansprechpartner: Herr Richter

Weidenhof-Grundschule
Schilfhof 29 Potsdam
fon 2 89 72 80
fax 2 89 72 81
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“
Schilfhof 29 Potsdam
fon 87 04 02
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

AWO Kita „Kinderhafen“
Falkenhorst 19 Potsdam
fon 87 25 80
fax 87 25 80
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 81 55
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdicke

Kinder- und Sonderkindertagesstätte „Nuthespatzen“
des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30 Potsdam
fon 8 71 00 38
Ansprechpartner: Herr Münzer

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes Potsdam e.V.
Bisamkiez 101 Potsdam
fon 87 23 59
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Jugendwohnheim „Am Schlaatz“
An der Alten Zauche 2b Potsdam
fon/fax 2 89 81 50/51
Ansprechpartnerin: Frau Grasmé

Bus e.V. Potsdam
Inselhof 2/4 Potsdam
fon 7 43 89 80
fax 7 43 89 81 1
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

GEWOBA Gemeinnützige Wohn- und Baugesellschaft Potsdam mbH
Geschäftsstelle Heinrich-Mann-Allee 18/19
fon 180 24 73 65 1
info@gewoba.com
www.gewoba.com

WG „Karl Marx“
Jagdhausstraße 27 Potsdam
fon 6 45 82 96
fax 6 45 81 11
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

AWAG
Auskunft und Beratung
fon 030/26 93 91 40
fon 8 70 04 03

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft 1956 e.G.
fon 9 71 65 20
www.pwg1956.de
info@pwg1956.de

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.
Hans-Grade-Ring 6 Potsdam
fon 61 47 67
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.
Falkenhorst 5 Potsdam
fon 86 03 13
Ansprechpartner: Herr Dr. Eisert

Kleingartenverein Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41 Potsdam
fon 0177/78 78 879
Ansprechpartner: Herr Högerl

Sauna im Bürgerhaus
Familiensauna in Potsdam-Schlaatz
Schilfhof 28 Potsdam
fon 8 87 63 84
Ansprechpartner: Herr Lange
Mo 10.00-22.00 (Frauen)
Di/Do/So 10.00-22.00
Mi 13.00-22.00
Fr 10.00-23.00
Sa 15.00-23.00

Waldstadt - Bibliothek
Saarmunder Str. 44 Potsdam
fon 87 24 29
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe
Öffnungszeiten:
Mo, Do-Fr 13.00 - 18.00 Uhr
Di 10.00 - 13.00 Uhr
Mi geschlossen
Sa 10.00 - 12.00 Uhr

Ortsgruppe der Volkssolidarität Schlaatz
Kontakte:
Frau Sonja Fischer Tel. 813304
Frau Johanna Getner Tel. 810895
Frau Christel Mücke Tel. 860867

Bei Veränderungen bitte mit der Redaktion in Verbindung setzen !

Fritz Metschies zum 65. Geburtstag

An der Marie – Curie Gesamtschule arbeitete seit vielen Jahren der Kollege Fritz Metschies.

Am 6. April 2004 feierte er seinen 65. Geburtstag. Er schied deshalb am 30. April 2004 aus dem aktiven Lehrerdasein aus und trat seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Eltern, Schülern und Lehrern ist es ein dringendes Bedürfnis Herrn Metschies für sein über 40-jähriges Wirken als Lehrer ganz herzlich zu danken und ihm für die Zukunft Gesundheit und Wohlergehen zu wünschen.

Seit über 40 Jahren wirkte Herr Metschies als Fachlehrer für Sport, Geografie und Astronomie an den

allgemeinbildenden Schulen der Stadt Potsdam.

Viele Schülergenerationen wurden durch sein Wirken maßgeblich mit beeinflusst.

Mit viel Verständnis für die junge Generation unterrichtete er seine Schüler, sein besonderes Engagement galt der Astronomie.

Viel Zeit investierte er in die Leitung von Sportgruppen an der Schule im außerunterrichtlichen Bereich. Seine ungezählten sportlichen Aktivitäten trugen sicher auch dazu bei, dass Kollege Metschies sich einer guten Gesundheit erfreut.

Eigentlich ist er noch viel zu jung um in Rente zu gehen. Trotz-



dem gönnen wir ihm den wohlverdienten Ruhestand und wünschen ihm alles erdenklich Gute.

Eltern, Lehrer und Schüler der Marie – Curie Gesamtschule



Gemeinsamer Streifengang



Schlaatzter Einblicke

Über Meinungsäußerungen von „TauZone“-Lesern zu den dazu gehörigen Beiträgen in der MAZ „Ärger am Magnus-Zeller-Platz“ und PNN „Dreck und Tulpen“ vom 22. April 2004 würde sich die Redaktion der „TauZone“ freuen.

Polizei und Ordnungsamt machten gemeinsam mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Sven Petke, dem Potsdamer CDU-Fraktionsvize Michael Schröder und interessierten Bewohnern des Schlaatzes am 21. April 2004 einen Rundgang über den Schlaatz.

Wohin am Schlaatz?

Die Gaststätte am Bürgerhaus lädt ein

Jeden zweiten Sonntag im Monat Brunch pro Person 6,50 € (Vorbereitung gewünscht)

Sonntag, 16. Mai 15.00 – 18.00 Uhr Tanzveranstaltung für Senioren

Formel 1 auf Großleinwand

Sonntag, 23. Mai 13.00 – 17.00 Uhr Großer Preis von Monaco in Monte Carlo

Sonntag, 30. Mai 13.00 – 17.00 Uhr Großer Preis von Europa auf dem Nürburgring

Sonntag, 13. Juni 18.00 – 21.00 Uhr Großer Preis von Kanada in Montreal

Sonntag, 20. Juni 18.30 – 21.30 Uhr Großer Preis der USA in Indianapolis

„Die Prinzessin auf der Erbse“

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“. Mit der eher lapidaren Feststellung „Kinder brauchen Märchen“ beschreibt der Kinderpsychologe Bruno Bettleheim die Bedeutung von Märchen für die kindliche Entwicklung. Die alten Volksmärchen geben Kindern die Möglichkeit, innere Konflikte in verschiedenen Phasen der Entwicklung intuitiv zu erfassen, auszuleben und zu lösen. Die Gestalt der bösen Mutter z.B. hilft dem Kind mit Enttäuschungen fertig zu werden, wenn die eigene Mutter aus Müdigkeit, Ärger und Überlastung als fremd und manchmal auch böse erlebt wird. Die gute Fee gibt dem Kind hingegen die Gewissheit, dass die gute Mutter wiederkommt und es beschützt. Besonders wichtig ist: die meisten Märchen gehen gut aus! Durch die Identifikation mit den Märchenhelden und Heldinnen, die durch alle Leiden und Gefahren hindurchführen, gewinnt das Kind die Zuversicht und den Mut, Schwierigkeiten seiner seelischen Entwicklung zu überwinden.



Wir alle kennen das Gefühl eines Steinchen im Schuh und des Krümmels auf dem Stuhl, auf dem wir sitzen – es drückt und ist unangenehm. Wie kann aber dann eine Prinzessin durch so viele Matratzen ein solch kleines Ding spüren. Das wollten die Kinder unserer Kita selbst herausfinden. Anregung für ein ganzes Projekt zum Thema Märchen, besonderes zur „Prinzessin auf der Erbse“, gab es durch einen Wettbewerb der „Stiftung Lesen“ aus Mainz, der bundesweit ausgeschrieben wurde.

Dass man Märchen nicht nur lesen und hören kann, ist weitgehend bekannt und findet sich in der Vielfalt der Darstellung bis zur Oper (Hänsel und Gretel) in der Kulturgeschichte wieder. Die Kin-

der unserer Einrichtung verarbeiten das „Ereignis Prinzessin auf der Erbse“ auf vielfältige Weise. Sie zeichneten, spielten es mit kleinen Theaterszenen nach und versuchten das Erlebte künstlerisch festzuhalten.

Alle Kinder, auch die mit einer Behinderung in den Integrationsgruppen, konnten für sich alters- und entwicklungsbezogen die Möglichkeiten und ihre Deutung erfahren. Im Vordergrund stand die Freude am Entdecken einer solchen Geschichte und das sicher bleibende Erlebnis etwas tolles miteinander gemacht zu haben. Es bleibt die Lust der Kinder und ihrer Erzieherinnen auch zukünftig Projekte durchzuführen und den Gewinn für den Einzelnen und die Gruppe zu erfahren. Anschaulich zeigen die verschieden Exponate aus Pappe, Papier, Holz und anderen Materialien etwas von kindlicher Phantasie und ihrer Gestaltungsvielfalt.

Im Namen der Kinder und Erzieherinnen
Frank Münzner, Leiter der Einrichtung

Die Osterwanderung

Es ist bei uns schon zur Tradition geworden, dass wir Hortkinder vom Schulkinderhort Fröbel e.V. unsere Ostereier in der Natur suchen wollen. Bevor wir in die Ravensberge gegangen sind, haben wir noch einen Schluck Osterwasser getrunken, um uns zu stärken. Dort angekommen, versteckten die Jungen für die Mädchen und wir für die Jungs die selbst gebastelten Osterkörbchen. Beim Suchen überraschte uns ein Regen- und Hagelschauer. Nach dem er-



folgreichen Suchen im Wald gab es noch eine Überraschung: wir durften dort leckeres Osterbrot vernaschen.

Anschließend wendeten wir uns einem alten Osterbrauch zu – wir ließen Ostereier den Berg hinunterrollen. Wessen Ei ganz blieb, der hatte gewonnen und bekam einen Preis. Die Spiele und die Wanderung haben uns einen riesigen Spaß gemacht.

Susanne Jeschke, Kl. 5, Hortkind

Neues vom Schach

Die ersten Runden in der Stadtmeisterschaft der Grundschulen im Schach sind gelaufen. Im ersten Spiel revanchierte sich die Weidenhof-Grundschule für die Niederlage im Jahre 2003 beim Vorjahresmeister der Gesamtschule „Otto Nagel“, indem sie diesen 3:1 besiegte. Auch in der zweiten Runde gegen die noch unbekanntere Mannschaft der Schule 24 verbuchte die Weidenhof-Grundschule mit 4:0 einen Sieg. Damit liegt sie gegenwärtig mit 1/2 Punkt Rückstand zur Baumschule auf dem 2. Platz. Die Runden 3 und 4 wurden in der zweiten Aprilhälfte und die Runden 5 und 6 werden im Monat Mai ausgetragen.

Leserbrief

Liebe Schlaatzbewohnerinnen und liebe Schlaatzbewohner,

in Potsdam heißt jetzt die große Losung „Wir blühen auf!“ - und dies aus gutem Grund. Wir befinden uns im Jahr der Parks und Gärten. Auch der Schlaatz soll dabei nicht abseits stehen. Bei einigen Balkonfronten könnte man meinen, dass der Balkonwettbewerb schon voll im Gange ist. An anderen Stellen sieht es nicht so aus. Dies passt eigentlich nicht zu unserem Bild vom Schlaatz und auch nicht zu Potsdam.

Deshalb ruft der SPD-Ortsverein Potsdam-Süd alle großen und kleinen SchlaatzbewohnerInnen auf, sich an unserem Balkonpflanzwettbewerb zu beteiligen. In bewährter Zusammenarbeit mit dem Team des Bürgerhauses am Schlaatz und unter Begleitung mit des Grünflächenamtes wollen wir gemeinsam etwas für unseren Kiez

tun. Ihr gärtnerisches Geschick ist nun gefragt. Ob Balkon, Fensterbrett oder auch ein Vorgarten, zeigen Sie Ihre gärtnerische kreativste Seite. Der Startschuss fällt am 30. Mai und Wettbewerbsende ist am 15. August. In der Zeit hat eine kompetente Jury hoffentlich die Qual der Wahl.

Als Preise winken Eintrittskarten für den Besuch auf dem Belvedere des Pfingstbergs, Familieneintrittskarten für einen Besuch der „Biosphäre“, eine Jahresfamilienkarte für den Volkspark im Bornstedter Feld, Blumengutscheine und andere Überraschungen mehr. Die Prämierung der Wettbewerbsieger findet beim Herbstfest der SPD am 05. September im Bürgerhaus am Schlaatz statt. Sie sehen, liebe Schlaatzbewohner, es lohnt sich dabei zu sein.

Wer sich an diesem Wettbewerb beteiligen möchte, sollte Fotos von seinem Balkon oder Vorgarten und natürlich von sich bis zum 30. August 2004 im Bürgerhaus abgeben oder einschicken. Zudem wäre es hilfreich, uns in einigen Sätzen etwas über sich und ihre Gestaltungsidee zu schreiben. Aus allen Einsendungen werden die besten 10 Gesamtwerke ausgewählt und prämiert.

Auf Ihre Bewerbung freut sich die Jury des SPD-Ortsvereins Potsdam-Süd und ganz besonders ich.

Es grüßt Sie alle Ihre Martina Wilczynski, Vorsitzende der Jury, Stellvertretende SPD-Ortsvereinsvorsitzende Potsdam-Süd und Buga 2001 Gärtnerin

(redaktionell gekürzt)



Ein Hauch von Hollywood

Für einen Dokumentarfilm über das Leben der Bewohner des Schlaatzes sucht die Medienwerkstatt:

Jugendliche, Studenten, Familien, junge und ältere Paare und Senioren.

Interessenten, die bereit sind, in ihrer häuslichen Umgebung über Wohnen und Leben am Schlaatz vor der Filmkamera zu sprechen, melden sich bitte bei Frau Parthum in der Medienwerkstatt.
Tel.: 81 01 40
E-Mail: medienwerkstatt@potsdam.com

Klimastaffel 2004

Vom 10.05. bis 01.06.2004 veranstaltet das Klimabündnis e.V. die „Klimastaffel 2004“. Tausende Teilnehmer werden sich gemeinsam klimaschonend durch Deutschland bewegen. Ziel ist die internationale Konferenz für erneuerbare Energien in Bonn. Am Sonntag, dem 16.05.2004 befahren ca. 30 Paddler von Rehbrücke kommend die Nuthe flussabwärts. Ein Halt ist an der Ökolaube Potsdam geplant. Mitglieder des Naturschutzbundes Brandenburg laden zu einem kurzen Rundgang durch das Kleinod an der Nuthe ein. Start in Rehbrücke ist gegen 13.30 Uhr, Ankunft an der Freundschaftsinsel gegen 15.00 Uhr. Vielleicht nutzen Sie diesen Sonntagnachmittag zu einem Spaziergang, um selbst einmal die Ökolaube zu besuchen und die Paddler entlang des umgestalteten Nutheweges zu begleiten. Gerade in dieser Jahreszeit gibt es viel Neues zu entdecken.

Eltern Kindercafé „Muckefuck“ Eröffnungsparty – ein voller Erfolg



Circa siebzig große und kleine Besucher schauten neugierig bei der Eröffnungsparty des Eltern Kindercafés „Muckefuck“ am 11.03.2004 im Kinderklub „Unser Haus“ vorbei. Angelockt wurden sie vom leckeren Kaffee- und Kuchenduft. Nicht jeder fand einen Sitzplatz – doch der frische, von den Kindern selbstgebackene Kuchen, hat auch im Stehen geschmeckt. Da hatten die kleinen Kellnerinnen und Kellner eine Menge zu tun. An dieser Stelle einen ganz lieben Dank an unsere fleißigen Helfer. Sie servierten den Kaffee, mixten die Getränke, kassierten ab und halfen sogar beim Abwasch.

Der Höhepunkt des Nachmittags war das BINGO-Spiel. Es war sehr laut im Kinderklub, so dass jeder Mitspieler seine Ohren or-

dentlich aufsperrn mußte, um nicht eine wichtige Zahl zu verpassen. Am Ende leuchteten dann die großen und kleinen Gewinneraugen, die sich beispielsweise über einen Sandsack bzw. über Freikarten der Babelsberger Studiotour freuen konnten. Viele schöne Fotos sind an diesem Nachmittag entstanden – die alle im Kinderklub „Unser Haus“ anzusehen sind.

So, liebe Eltern und liebe Kinder, das Eltern Kindercafé „Muckefuck“ lädt weiterhin jeden Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr zu frischen Kaffee und selbstgebackenen Kuchen zu kleinsten Preisen ein. Es kann auch jederzeit gemeinsam gebastelt oder gespielt werden. Spiele, wie „Rommeé“, „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Memory“, stehen jederzeit bereit. Schauen Sie einfach mal vorbei – wir freuen uns auf Sie.
Ihr Kinderklubteam

Der „Auerochs“ im Schaukasten



Die ehemalige Wohngebietsgaststätte „Auerochs“ ist mittlerweile bereits fast Geschichte. Über den Abriss und dessen Hintergründe hatten Stadtkontor in der letzten TauZone-Ausgabe ausführlich berichtet und in diesem Zusammenhang auch eine kleine Ausstellung im Bürgerhaus angekündigt. Seit dem 6. April hat man nun die Gelegenheit einen letzten Blick auf so manches Relikt aus dem „Auerochs“ zu werfen. Wer das bisher noch nicht getan hat, aber dringend noch nachholen möchte, hat hierzu noch bis zum 11. Mai Gelegenheit. Auch danach wird wohl das eine oder andere Stück noch im Bürgerhaus zu bestaunen sein, jedenfalls hat dessen Geschäftsführer, Karlheinz Richter, an den Keramiken, die früher die Wände der Gaststätte schmückten, bereits Interesse angemeldet.



Kita „Kinderland“ lässt Staunen



Jeder, der dieser Tage an den neu gestalteten Außenanlagen der Kita „Kinderland“ am Bisamkiez 101 vorbeikommt, ist begeistert – und das zu Recht. Das gute Gelingen dieses Projektes liegt vor allem an der Begeisterung und dem Engagement aller Mitwirkenden. Der Landschaftsarchitekt Klaus Thiele, der mit seiner Mitarbeiterin und freiwilligen Eltern beim Bau von Weidenzäunen behilflich ist, ein

Bauleiter der ausführenden Firma RTE, der mal eben mit einer Rutsche als Geschenk dasteht und ein Hausmeister, der über sein Stundenpensum hinaus über die Baustelle wirbelt – all das ist nicht alltäglich. Ferner war eine Vielzahl von weiteren Akteuren beteiligt – die Werkstatt der AWO am Lerchensteig, die ABM-Kräfte vom Arbeits- und Ausbildungsförderungsverein, viele Eltern, die Erzieher und sogar die Junggenossen der PDS, die auf Initiative eines Vaters den Bau von Sonnensegeln mit einer Wahlkampfaktion verbunden.

Baulich kann man vor Ort nun einen neuen Spielhügel zum Klettern, eine Lehmgrube zum Matschen und Bauen, einen Wasserspielplatz zum Plantschen, eine blaue Rollerbahn zum Skaten, einen Prinzessinnengarten, eine Kissenburg, einen Marktplatz, eine Vorlesebank, eine Lümmeltrep-

pe und und und – alles was Kinder eben toll finden, bewundern. Finanziert wurde das Ganze aus Mitteln der Städtebauförderung, Eigenmitteln des Trägers AWO und Spenden.



Am 23. Juni, wenn der Rasen angewachsen ist, wird die Anlage eingeweiht und spätestens dann sollte jeder Schlaatzler die Gelegenheit nutzen, einmal selbst vorbei zu schauen.

Eckdaten des Haushaltsentwurfes 2004

Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004 enthält für den Verwaltungshaushalt ein Einnahmenvolumen von 307.086.600 Euro und ausgabeseitig von 349.903.500 Euro. Der Verwaltungshaushalt schließt demnach mit einem ausgewiesenen Fehlbedarf in Höhe von 42.816.900 Euro; wobei sich das strukturelle Defizit auf 29,8 Mio Euro beläuft.

Der Vermögenshaushalt schließt einnahme- und ausgabeseitig mit einem Volumen von 93.937.900 Euro ab.

Entgegen zum Teil anders verlaubarer Auffassungen stellte sich bei der Aufstellung des Haushaltes

2004 der Landeshauptstadt Potsdam nicht nur auf der Ausgabeseite das Problem, sondern es lag auch auf der Einnahmeseite wegen beständig zurückgehender Einnahmen. Auch im Haushaltsjahr 2004 wird es nicht gelingen, einen formellen, geschweige denn einen materiellen Haushaltsausgleich vorzunehmen.

Insofern hat die Landeshauptstadt Potsdam gegenüber der Kommunalaufsicht einen überragenden Konsolidierungswillen nachzuweisen, der durch ein Haushaltssicherungskonzept zu dokumentieren ist. Die Landeshauptstadt hat daher im Rahmen dieses Konzepts

insgesamt 47 Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von ca. 129 Mio Euro aufgestellt.

Weitere wichtige Informationen zu diesem Haushaltsentwurf 2004 sind im Internetportal der Landeshauptstadt Potsdam unter www.potsdam.de zu finden. In der Rubrik „Rathaus online“ sind Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes nachvollziehbar dargestellt. So erhalten Sie die Möglichkeit, sich ein besseres Bild von den in diesen Wochen stattfindenden Haushaltsdiskussionen in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung zu machen.

Stadtkontor vor Ort

Immer dienstags
14.00 – 18.00 Uhr
im Bürgerhaus
am Schlaatz

Ansprechpartnerinnen:
Frau Feldmann
Frau Thöne
Herr Lenzen

Außerhalb dieser
Sprechzeiten
erreichen Sie
Stadtkontor in
14482 Potsdam
Schornsteinfeger-
gasse 3
Tel: 0331/74357-0

Streuobstwiese

Acht Obstbäume wurden am 19. April von der Klasse 5a der Weidenhofgrundschule auf einer Wiese auf dem Sport- und Freizeitgelände an der Nuthe gepflanzt. Die Aktion der Schüler wurde tatkräftig von den Auszubildenden von BuS e.V. und den Helfern aus dem angrenzenden Integrationsgarten unterstützt. Die Streuobstwiese wird zukünftig auch von den Migrantenfamilien des Integrationsgartens gepflegt. Die Mi-



rabellen, Pflaumen, Birnen und Äpfel dürfen aber auch die Schüler zukünftig ernten. Die Aktion ist Teil der Projekte im Rahmen des Wettbewerbs Entente Florale und des Jahrs der Parks und Gärten.

Rundgang

Die Stadtverwaltung Potsdam beabsichtigt gemeinsam mit Stadtkontor einen Rundgang durch den Stadtteil durchzuführen. Besichtigt werden die aktuellen Projekte, wie z.B. die Kita „Kinderhafen“ und die Förderschule „Bruno Rehdorf“.

Treffpunkt ist der Vorplatz Kita „Kinderhafen“ am Falkenhorst 19/21 am 04. Juni 2004 um 15 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen.

Wohnhof Milanhorst

Bereits im vergangenen Jahr begannen die Planungen für die Umgestaltung eines Teils des Hofes Milanhorst. Eigentlich war das gar kein Wohnhof sondern eine Brachfläche. Die Wegeplatten waren locker und der Sandkasten verwaist, eine Laterne stand mitten im Weg und wirklich grün war die Fläche auch nicht mehr. Es fanden sich Mieter, die diesen Zustand gern ändern wollten. Besonderer Dank gebührt vor allem Herrn Lorenz und Herrn Mühlmeister, die die notwendigen Anträge für diese „Kleinteilige Maßnahme“ stellten.

Ende Oktober 2003 trafen sich Mieter unter der Laterne und diskutierten gemeinsam mit Frau

Feldmann von Stadtkontor, Herrn Kolbe von der WG „K. Marx“ e.G. und Herrn Sonnenberg von der pbg e.G. die ersten Umgestaltungsvorschläge. Man wurde sich sehr schnell einig und die Anregungen und Vorschläge wurden in die Planung aufgenommen.

Im Frühjahr 2004 begann dann die Fa. Blumen e.G. aus Geltow mit dem Neuverlegen der Platten und der Zugänge zu den Hauseingängen, die Laterne kann nun gefahrenfrei umgangen werden. Ein neuer Sandkasten für die kleinen Bewohner und Rasenflächen wurde angelegt, blühende Sträucher und Bäume gepflanzt – den Mietern gefällt ihr neuer Blick aus dem Fenster.



Die nächste
TauZone
erscheint am
Dienstag, dem
06. Juli 2004

Redaktionsschluss
ist Freitag, der
01. Juli 2004

Impressum

TauZone
Die Schlaatz- Zeitung
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH
Entwicklungsbeauftragter
für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3,
14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH,
Dr. R. Baatz (Vi.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Medienwerkstatt Potsdam (fjs e.V.)

Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0
Fax: 0331/ 81719-11

e- mail: buengerhaus.schlaatz@t-online.de
Initiatorin:
Kirsten Baumann
Satz & Layout: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke
Druck: Gieselmann, Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 5000

gefördert durch die Handlungsinitiative „Zukunft im Stadtteil-ZiS2000“ mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg und der Stadt Potsdam

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung. Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Brandenburg liegt vorn!!



Die Medienwerkstatt Potsdam und der Juki-Treff Eberswalde vertreten zusammen das Bundesland Brandenburg! Im Netzstadtspiel Junior ist Brandenburg mit 10 Punkten Vorsprung in Führung gegangen. Es gab sechs Aufgaben, die erste war es, ein lustiges Gruppenfoto zu machen, welches Sarah, Steven und Steven bestens hingekriegt haben! Die zweite Aufgabe war schon etwas schwieriger, sie sollten drei Passanten dazu befragen, was für Mode damals getragen wurde. Schade, dass die meisten geflohen



www.hastnplan.de



sind, bevor gefragt werden konnte *grins* Danach sollte eine Fotomontage erstellt werden, in der unsere drei flinken Reporter zu sehen sein sollten. Sarah wurde in ein altes Kleid gesteckt und bekam einen alten Fächer in die Hand, Steve wurde als Einstein getarnt, und der zweite Steve konnte sich als Friedrich behaupten. Die letzte Aufgabe war eine Fotogeschichte zum Thema: Unmögliche Mode in der Clique, in der Sahara im dickem Flanellhemd, Krawatte und Schal in die Disco will, aber aufgefordert wird, zumindest den Schal abzunehmen.

Die zweite Disziplin Netzstadtspiel Senior wird der Juki Treff am 21.04.04 meistern, danach folgt die Webzeitung am 27.04.04, das Webradio am 30.04.04, Fotobearbeitung/ Graffiti am 04.05.04, Videomail vom 26.04.04 bis zum 07.05.04, die Chataktion am 07.05.04 und das Finalspiel am 14.05.04.

Um den aktuellen Stand der brandenburgischen Vertreter zu beobachten, besucht einfach die www.netzolympiade.de

Unser Spieletipp: Dungeon Siege



Dungeon Siege ist ein packendes Rollenspiel für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Der Spieler findet sich im Mittelalter wieder, die Welt wird vom Bösen regiert und der Spieler, anfangs ein verärgertes Bauer, macht sich auf, um seinem Nachbarn zu helfen. Mit der Zeit gewinnt der Spieler an Kraft, Intelligenz und Geschicklichkeit und spezialisiert sich in einem Kampfgebiet: Fernkampf, Nahkampf, Kampfzauber oder Naturzauber. Je stärker der

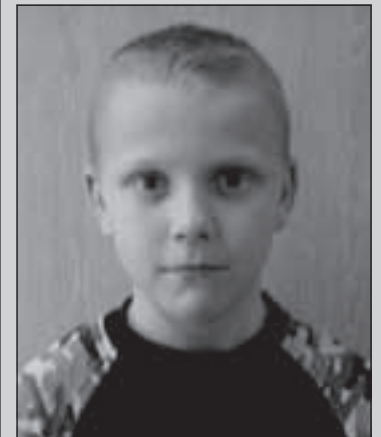
Spielcharakter wird, dessen Aussehen man zu Beginn des Spiels festlegen kann, um so bessere Rüstungen und Waffen kann er tragen. Mit der Zeit treffen immer mehr Spielfiguren aufeinander, dem Spieler ist die Entscheidung überlassen, ob und wen er mit sich führen möchte. Es können max. 8 Spielcharaktere zusammen reisen. Ihr stellt euch den Krugs, einigen kräftigen aber nicht all zu intelligenten Wesen, Spinnen, Drachen und vielen anderen Gegnern. Auf der Reise durch die verschiedenen Länder trifft der Spieler auf verschiedene Rassen und mehrere Dörfer und Städte, in denen es ihm möglich ist, sich Ausrüstung und Heiltränke zu kaufen. Das nötige Kleingeld dafür verdient man sich unterwegs, indem man in die Fässer und Truhen schaut.

Die Protestkampagne 'wirwollennureins' hat sich das Ziel gesetzt ein Prozent des Geldes, das für den Haushalt vor-



gesehen ist, in die Jugend(sozial)arbeit zu investieren. Aus diesem Grund koordiniert der Stadtjugendring mehrere Aktionen der 28 beteiligten Träger. Auf der Website www.wirwollennureins.com könnt ihr euch die Ergebnisse einer Umfrage von rund 20 Trägern ansehen. Dort erfahrt ihr, wie viele Mitarbeiter die Einrichtungen der Jugend(sozial)arbeit im Durchschnitt haben und wie viele Kinder und Jugendliche die Einrichtungen aufsuchen. Aber ihr könnt euch auch über geplante Aktionen informieren, Bilder von bereits stattgefundenen Aktionen ansehen oder mithelfen!

Wir stellen vor:



Der neunjährige Jan wohnt gern hier, weil all seine Freunde und Bekannte auch am Schlaatz wohnen. Ihm gefallen die Spielplätze und die Nuthe, an der er öfter angeln geht. Allerdings beschwert er sich darüber, dass so viel Müll in der Nuthe ist und er schon des Öfteren einen Einkaufswagen an der Angel hatte. Jan mag die Schule. Nach dem Unterricht übt er Karate. Am Stern geht er regelmäßig zum Kickboxen.

Interview: Susanne Franz

Apothekentipp – Schlaflos am Schlaatz?

Finden Sie abends keinen Schlaf? Liegen Sie nachts stundenlang wach? Wälzen Sie sich in den frühen Morgenstunden schlaflos im Bett?

Suchen Sie nach den Ursachen! Häufig lassen sich Ein- und Durchschlafstörungen auf Stresssituationen zurückführen. Sie können Konzentrationsstörungen und Tagesmüdigkeit nach sich ziehen. Das wiederum kann zur Folge haben, dass man befürchtet, seine Arbeit nicht zu schaffen. Erneut wird Stress ausgelöst und die Situation wiederholt sich.

Schlecht schläft auch ein, wer im Bett grübelt. Eine persönliche Krise, Probleme, die man mit „ins



Bett“ nimmt, rauben den Schlaf. Am nächsten Morgen ist man nicht ausgeruht und fit. Wer die

Gelegenheit dazu hat, macht mittags ein Nickerchen. So erholsam das sein mag - abends ist man weniger müde und... kann nicht schlafen.

Bei länger andauernden Schlafschwierigkeiten sollten die Ursachen vom Arzt abgeklärt werden. Schlafmittel sind mit Vorsicht zu gebrauchen!

Schwächer, aber dennoch zuverlässig, wirken pflanzliche Mittel. Sie haben weniger Nebenwirkungen, kein Suchtpotential, erleichtern das Einschlafen erleichtern und verbessern die Schlafqualität. Tipps für einen erholsamen Schlaf erhalten Sie vom Team Ihrer Apotheke am Schlaatz

Pro-familia lädt ein

Informationsabende für werdende Eltern und junge Familien (gesetzliche Leistungen, staatliche Hilfen, Kuren usw.)
Montag, 24. Mai und Montag, 21. Juni jeweils 19.00 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz

Akne muss nicht sein

Akne ist eine Hauterkrankung, unter der viele Menschen leiden. So sind ca. 93 Prozent der Jugendlichen betroffen. Aber auch im Alter zwischen 25 und 35 Jahren kann es zu einer so genannten Altersakne kommen.



Die Akne ist eine Erkrankung der Talgdrüsen, die vermehrt und vergrößert sind. An den Ausgängen der Talgdrüsen wachsen Hornzellen zusammen und verstopfen den Abfluss. Der Talg staut sich zurück. Vorhandene Bakterien werden jetzt aktiv, spalten den Talg auf und verursachen Entzündungen. Durch die vermehrte Bildung von männlichen Hormonen – auch bei Frauen – wird dieser Prozeß noch verstärkt. In der Pubertät sorgt die vermehrte Ausschüttung von Sexualhormonen und die Veränderung der Zusammensetzung des Hautoberflächenfettes für eine verstärkte Talgproduktion.

Also auch wenn mangelnde Hygiene keine Ursache für Akne ist, gehört eine regelmäßige Reinigung mit auf den Hauttyp abgestimmten Reinigungsmitteln zur Basis-Pflege. Aber Hände weg vom Pickel ausdrücken - auch wenn man sich noch so unattraktiv fühlt. Wer unsteril mit der falschen Technik einen Pickel entfernt, macht alles noch viel schlimmer. Das entzündungsauslösende Bakterien-Fett-Gemisch in der Hautunreinheit wird in das umgebende Gewebe gepreßt und löst dort weitere Entzündungen aus.

Die Behandlung einer Akne gehört in die Hände eines Arztes. Die Behandlung soll die Talgproduktion der Haut verringern, Hornzellen auflösen und die verstopften Ausführungsgänge der Talgdrüsen wieder frei machen sowie Bakterien und Entzündungen bekämpfen.

Viel Geduld, richtige Pflege, Bewegung an frischer Luft und ausgewogene Ernährung sollten in dieser Zeit ganz besonders beachtet werden - damit es bald wieder heißt "Spieglein, Spieglein an der Wand ..."

Maximale Erfolge wünscht herzlichst Ihre Isa Görner, Inhaberin der beautyOASE, Schilfhof 20 im Friseur-Salon Mahlow

„Herbstzeit“

Regionalprojekt
Demokratischer Frauenbund
Landesverband Brandenburg e.V.

Betreuung

- Praktische Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags
- Realisierung von Hilfsdiensten
- Begleitung zu Ämtern und Behörden sowie zu kulturellen Veranstaltungen
- Unterstützung bei der Krankenbetreuung und bei allgemeinen sozialen Fragen

Informationen

Frau Nehr Korn
Telefon 0331/9514568
Fr 08.00 bis 13.00 Uhr

**Behindert - Na und?
normal leben - mit uns!**
soziale Beratung
aktive Integration

- mobile Pflege
- individuelle Assistenz
- Haushalts- und Familienhilfe
- Kinderbetreuung

0331-626 17 71
Ricarda-Huch-Str. 2, Potsdam (Kirchsteigfeld)

Rückfragen sind möglich bei Ilka Bischoff
Telefon 0331/6261771
Di bis Fr 10.00 bis 16.00 Uhr
www.asbh-potsdam.de

Wer hat Wolle zu verschenken?
Auch kleinere Mengen sind erwünscht. Ich hole sie persönlich ab.
Bitte anrufen:
Telefon
0331/9791848

Blaues Kreuz Suchtkrankenhilfe

- Information
- Beratung
- Gruppengespräche
- Einzelgespräche

montags
19.30 - 21.00 Uhr
Wohngebiet Stern,
Sternkirche
mittwochs
19.00 - 21.00 Uhr
Bürgerhaus am
Schlaatz

Mai – Juni 2004

Klubinfo:
mittwochs
14-tägig Mädchen- und Jungengruppe täglich
Hilfe und Unterstützung beim Anfertigen der Hausaufgaben

Kinderklub „Unser Haus“
Offene Angebote für Mädchen und Jungen im Alter von 6-13 Jahren montags bis freitags
13.00 - 18.00 Uhr
Kochprojekt, Hausaufgabenhilfe, kreative Angebote, Haustierrpflege, Sport, Spiele, Ausflüge und andere interessante Sachen
donnerstags
15.00 - 18.00 Uhr
„Muckefuck“

Potsdamer Tafel
Ausgabe von Lebensmitteln
donnerstags 11.30 bis 13.00 Uhr
Bürgerhaus am Schlaatz

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.
montags bis freitags
13.00 - 18.00 Uhr
Kurse, Beratungen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren (Video, Foto, Internet, Mediathek, Technikausleihe)
freitags
15.00 - 18.00 Uhr
Redaktion „hasnplan“

Sprechstunden des Ordnungsamtes im Bürgerhaus
18.00 – 19.00 Uhr
an folgenden
Dienstagen:
04. und 18. Mai
01., 15. und 29. Juni

SGZ
Fitnesskurs für jg. Frauen mit Kinderbetreuung
Montag 09:30 Uhr
ab 26.04.04
Rückensignale
Montag 19:15 Uhr
ab 03.05.04
Donnerstag 08:45 Uhr
ab 06.05.04
Volle Rückendeckung/Rückenfitness
Donnerstag 20:00 Uhr
ab 06.05.04
Gymnastik ab Gr. 50
Bewegung & Adipositas
Dienstag 17:00 Uhr
ab 11.05.04
Spinning
Dienstag 19:30 Uhr
Fortgeschr. ab 27.04.04
Bodyshaping
Montag 18:00 Uhr
ab 03.05.04
Dienstag 18:15 Uhr
ab 27.04.04
Fatburner
Montag 20:15 Uhr
ab 03.05.04

Donnerstag, 13. Mai
19.00 – 21.00 Uhr
Buchlesung der Autorin
Ursula Kerchel
im Rahmen der P.E.N. – Tagung

Senioren-gymnastik
Dienstag 09:00 Uhr
ab 27.04.04
Donnerstag 10:00 Uhr
ab 29.04.04
REHA-Sport auf Rezept
Stütz- und Bewegungsapparat (bei Knie- und Wirbels. Beschwerden, Arthrosen)
Dienstag 10:15 und 11.30 Uhr
Freitag 9:30 und 10:45 Uhr
Einstieg fortlaufend möglich

Step-Aerobic
Freitag 16:30 Uhr
ab 07.05.04
Das Kursprogrammheft liegt im Bürgerhaus aus. Wir beraten Sie gern!

Bürgerhaus am Schlaatz
Foyer Erdgeschoß
Gemeinschaftsausstellung
Seniorenmalzirkel und Malwerkstatt des Bürgerhauses
Vernissage:
14. Mai 2004, 19.00 Uhr (bis 14. Juni 2004)
Personalausstellung
Marcel Backhaus, Berlin
Vernissage:
18. Juni 2004, 19.00 Uhr (bis 20. Juli)
Foyer Treppenhaus/Obergeschoß
Fotoclub Potsdam
Personalausstellung
Dietrich Eckhardt, Berlin
Vernissage:
16. Mai 2004, 15. 00 Uhr (bis 19. Juni)
Autorengruppe der Gesellschaft für Fotografie
„Erlebnis Zypern“
Vernissage:
20. Juni 2004, 15.00 Uhr (bis 17. Juli)

Veranstaltungen (Auswahl)

Montag 12.00 – 13.30 Uhr
Senioren-Model-Projekt
14.00 - 16.00 Uhr
Seniorenmalzirkel (1. und 3. Woche)
15.00 – 18.00 Uhr
Gesellschaftstanztraining Kinder

16.30 – 18.00 Uhr
Keramik mit Sylva
16.30 – 18.00 Uhr
Pepe Rolli Tanztraining
18.00 - 20.00 Uhr
Malwerkstatt am Abend
18.00 - 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz (2 Kurse)
19.00 - 22.00 Uhr
Training „Cross level“
19.30 – 21.00 Uhr
Training Tanzsportzentrum
Dienstag
15.30 – 17.30 Uhr
Probe Eisenbahner Blasorchester
17.00 - 19.00 Uhr
Senioren-Model-Projekt
18.00 – 20.00 Uhr
Kickboxen
20.00 - 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz
Mittwoch
07.45 – 18.00 Uhr
Herzsportgruppe SC Potsdam
09.30 - 11.00 Uhr
Mutter - Kind - Gruppe
10.30 – 12.30 Uhr
Seniorentanz
15.00 - 18.00 Uhr
Rommé - Club
17.00 – 20.00 Uhr
Beratung Weighth Watchers
18.00 – 21.30 Uhr
Orientalischer Tanz
19.00 - 21.00 Uhr
Training „Cross level“
19.30 – 21.00 Uhr
Donnerstag
10.00 - 12.00 Uhr
Töpfeln für Senioren
15.00 – 16.30 Uhr
Schach für Jung und Alt
15.00 – 18.00 Uhr
Gesellschaftstanztraining Kinder
15.30 – 17.30 Uhr
Probe „Bunte Noten“ e.V.
17.00 – 20.00 Uhr
Training Tanzgruppe "Swany"
18.00 – 20.00 Uhr
Kickboxen
19.00 – 21.30 Uhr
Probe Brandenburgische Big Band
Freitag
9.30 – 13.00 Uhr
Reha - Sport - Kurse

Samstag/Sonntag
Familienfeiern, Veranstaltungen
und Kurse nach Vereinbarung

Besondere Veranstaltungen

Dienstag, 11. Mai
19.00 – 21.00 Uhr
Vortrag aus der Reihe
Stadtgeschichte für Jedermann
„Merkwürdigkeiten zur Potsdamer
Wissenschaft – eine historische
Betrachtung“
Dr. Hans – Jürgen Peach



Samstag, 12. Juni
20.00 – 24.00 Uhr
„Orient-Party“
gestaltet vom Anjum-Ensemble,
Aminah, ihren Schülerinnen und
Gästen
Eintritt 10 €, Schüler und Studenten
8 €, Kinder bis 7 Jahre 6 €,
Abendkasse 11 €
Kartenvorverkauf: 81 71 90



Jugendclub „Alpha“
montags bis freitags
14.00 – 21.00 Uhr
Wochenende
Fußballturniere und Sportveranstaltungen
nach gesondertem Plan

montags: Keramik, Joggen
dienstags/donnerstags: Kickboxen
mittwochs: Kochprojekt
donnerstags: Nachhilfe in Mathe
und Physik
freitags: Videos/Spiele

Sommerferien 2004

Jugendclub Alpha

Auch in diesem Jahr veranstaltet
der Jugendclub Alpha wieder ver-
schiedene Events in den Sommer-
ferien:

- „School`s Out“ und „School`s
In“ Party
- Karaoke Night
- Biokosmetiktag
- 15. Juni, Beachvolleyballturnier
für Jugendliche bis und ab 18
Jahren, bei dem gegrillt wird
- Baden im Heiligen See, im Frei-
bad Kiebitzberge und im Buga

Park, picknicken, Strandspiele
spielen oder einfach nur quats-
chen

- 29. Juli, „Nachtschicht“ - eine
lange Sportnacht - zum Thema
Fußball bis 18 Jahre

- Keramik
- Bowlen
- Kickern
- Tischtennis
- Badminton
- Frisbee
- Beachvolleyball

Als großes Highlight findet vom
19. Juli bis 23. Juli ein Camping-
ausflug zum Seediner See zelten.

Sternkirche

Passionsmusiken
jeweils mittwochs
17.00 Uhr
weitere Termine im
Gemeindebrief Licht
Blick oder unter der
Telefonnummer
626 34 13

„Miteinander leben – miteinander feiern“ Sonntag, 09. Mai 2004, Stadtteilstadt

Bühnenterasse vor dem Bürgerhaus

14.00 bis 16.00 Uhr Eisenbahnerblasorchester
16.00 bis 17.30 Uhr Brandenburgische Big Band

Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt im Saal

14.00 bis 16.00 Uhr Formel 1 auf Großleinwand
16.30 bis 17.00 Uhr Zauberschau für Groß und Klein
17.00 bis 17.30 Uhr Prince of Pantomime
19.00 bis 21.00 Uhr Sondergastspiel der „Fercher Obstkistenbühne“

Moderation und musikalische Umrahmung

DJ Jürgen Anders

Foyer und Außengelände am Bürgerhaus

Information und Unterhaltung - Präsentation von Vereinen, Verbänden
und Parteien, Fotostudio des Fotoclub Potsdam

Gaststätte im Bürgerhaus

Leckers vom Grill und erfrischende Getränke aller Art von der
„Gaststätte Bowling im Bürgerhaus“

Cafe im Erdgeschoss

Kuchenbasar der Volkssolidarität Schlaatz

Trödelmarkt von Kindern für Kinder

Anmeldung erbeten, Tel.: 81 71 90, Standgebühr 1€

Im und um den Jugend Club

Bastelstände, Schach, Hüpfburg, Kletterwand, Bogenschießen,
Beach - Volleyball

Die sportlichen Aktivitäten werden unterstützt vom Projekt „Inte-
gration durch Sport“ der Brandenburgischen Sportjugend im Lan-
dessportbund Brandenburg e.V. und vom SC Potsdam e.V.

Projekte bei BuS e.V.

Im Inselhof 2 – 4 können interessierte Bürger die Glas-, Maler- und
Bauwerkstatt sowie das Computerkabinett besichtigt und kleine
Projekte in Angriff nehmen.



Das Stadtteilstadt
wird unterstützt
durch:
GEWOBA Potsdam
mbH,
WG "Karl Marx" e.G.,
PWG "1956" e.G.,
AWOGE mbH & Co,
Stadtkontor GmbH,
Apothek am
Schlaatz,
Mittelbrandenburgi-
sche Sparkasse in
Potsdam, Autohaus
Wegener GmbH und
viele ehrenamtliche
Helfer

Der Schlaatz – Chronik eines Wohnungsbauprojektes (2)

Der Bau

Der Verlauf der Bauphasen lässt sich übrigens für Jedermann an den Straßennamen rekonstruieren: Die Straßen des ersten Abschnittes enden auf –horst, die des zweiten auf –hof und die des dritten auf –kiez.

Bevor mit dem Bau des Wohngebietes Am Schlaatz begonnen werden konnte, galt es einen geeigneten Untergrund herzustellen.



Großbaustelle Schlaatz

Nicht ohne Grund übersetzen Sprachwissenschaftler den slawischen Namen „Schlaatz“ mit der Bedeutung „Vom Sumpf umgeben“ (Ab der Ausgabe 50 befasste sich die TauZone ausführlich mit diesem Thema). Um aus der mit Gras bewachsenen Faulschlammschicht einen Baugrund entstehen zu lassen wurden große Mengen an Sand benötigt. Zunächst wurde dieser Sand aus dem 9 km entfernten Michendorf per LKW zur Großbaustelle transportiert. Ende Oktober 1983 hatte dann das seit langem an der Ostsee zur Kiesgewinnung angewandte „Saugspülverfahren“ seine Binnenland-Premiere, wie die Zeitung „Tribüne“ am 2. November 1983 begeistert schrieb. Von einer 1.300 m entfernten Grube, dem heutigen Baggersee Am Stern, wurden 150.000 m³ Sand mit Wasser vermischt und per Pipeline zum Schlaatz geschickt. 20.000 LKW-Fuhren konnten auf diese Weise gespart werden. Auf der Baustelle wurden zunächst Sand-Banquette gebildet, anschließend verfüllt und bebaut. Eine fünfmonatige Vorbereitungszeit hatte dieses Verfahren in Anspruch genommen.

Das erste Bauwerk, das am Schlaatz entstand, war eine der beiden Turnhallen. Doch bevor diese von Sportlern genutzt wer-

den konnte, war hier die Bauarbeitsversorgung untergebracht.

Als im Laufe des Jahres 1982 die ersten 367 Wohnungen fertig wurden, wurde hier auch die Versorgung der Schlaatzer mit den Waren des täglichen Bedarfs sichergestellt. Eine ärztliche Versorgungsstelle war zunächst in zwei Wohnungen untergebracht. Während die Kita am Falkenhorst im Zuge des ersten Bauabschnittes 1982 fertiggestellt wurde, mussten die Schüler unter den neuen Bewohnern vorerst noch ihre alten Schulen besuchen.



Das Wohngebiet Am Schlaatz nach der Fertigstellung

Erst der zweite Bauabschnitt umfasste das Stadtteilzentrum mit seinen sozialen und gewerblichen Einrichtungen. Im Rahmen des gleichen Bauabschnittes entstand auch der Jugendclub alpha (heutiges Bürgerhaus) der sich in seiner



Jugendclub alpha

architektonischen Gestalt deutlich aus der Landschaft von WBS 70-Bauweise-Quadern heraus hob. Der Bau dieses Prestige-Objektes war zunächst für zwei Standorte in anderen Städten vorgesehen, be-

vor man sich entschied, das Projekt auf der „Jugendbaustelle“ Schlaatz zu realisieren. So ist zu erklären, warum sich das Gebäude in die städtebauliche Struktur des Stadtteils nur widerwillig einpasst. Schließlich kam es zum dritten, 1987 endgültig fertiggestellten Bauabschnitt. Dieser unterscheidet sich von den Vorangegangenen vor allem durch die Nachverdichtungen, die durch die Einsparung von drei geplanten Punkthochhäusern nötig wurden. Diese Nachverdichtung erfolgte vorrangig durch die sogenannten „Würfelhäuser“. Auf kompaktem, quadratischem Grundriss wurde sechs Etagen in die Höhe gebaut. Trotz anders lautender Bauvorschriften wurden auf den Einbau von Aufzügen verzichtet. Die durch den Materialmangel in der Aufzugstechnik bedingten Zwänge ließen offenbar darüber hinwegsehen, dass bereits ab fünf Etagen ein Fahrstuhl erforderlich gewesen wäre.



Würfelhaus

Das Wohngebiet wurde in den 80er Jahren für rund 15.000 Einwohner realisiert. Ein fester Prozentsatz war dabei für „uniformierte“ Wohnungssuchende der Polizei, NVA usw. vorgesehen. Während 1991 13.156 Menschen im Stadtteil lebten, nahm in den Folgejahren die Bevölkerung kontinuierlich ab. Erst durch das integrierte Handeln verschiedenster Akteure vor Ort, konnte die Lage mittlerweile stabilisiert werden.

Über den Prozess der Sanierung und Neugestaltung soll der dritte und letzte Teil dieser Reihe in der nächsten TauZone Auskunft geben.